

daskino.at



DAS
KINO
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM

09 | 2020
PROGRAMM

SCHMECKT ALLEN,
DENEN NICHT ALLES
SCHMECKT.



Einfach leben!
TRUMER.AT



Jean Seberg

Liebes DAS KINO Publikum,

wir sind wieder zurück mit dem Kinoprogramm in einem neuen Format!

Mit dieser Broschüre stellen wir die aktuellen Filmstarts sowie die vielfältigen Sonderprogramme vor, um Ihnen wieder Lust auf schöne, spannende und informative Filmabende zu machen. Eine sichere Monatsplanung ist noch immer nicht möglich. Das vorliegende Heft ist die erste Ausgabe unserer neuen Programmübersicht, ergänzt mit einem detaillierten Wochenplan auf unserer Homepage. So verbinden wir die Vorfreude auf September mit der Möglichkeit, auch überraschend kurzfristige Filmstarts einzuplanen!

„In Memoriam“ präsentieren wir mit dem Filmarchiv Austria die Werke des vor kurzem verstorbenen Salzburger Regisseurs **Wolfram Paulus**. Er war einer der Erneuerer des österreichischen Kinos und Filmemacher mit Leib und Seele – politisch engagiert und unkonventionell im Denken. Mit Wolfram Paulus verlieren wir einen treuen Wegbegleiter und vor allem einen scharfsinnigen, idealistischen und herzlichen Menschen.

Filmpremieren, Kinderkino K!DS, Matineen und Sonderreihen wie *Science Meets Fiction*, *My Favorite Movie*, *Filmclub Literatur & Slawistika*, *Filmclub #Extra*, *Italia Cinema* und das *Bergfilmfestival „Abenteuer Berg – Abenteuer Film“* finden im Herbst wieder statt.

Für Ihre Zeit in unseren Kinosälen haben wir die gesamte Lüftungsanlage generalsanieren lassen, damit Sie mit 100% Frischluft all unsere Filme entspannt genießen können!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bleiben Sie uns treu!

Renate Wurm & Team

AK | 100
JAHRE
GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit lässt nicht nach.

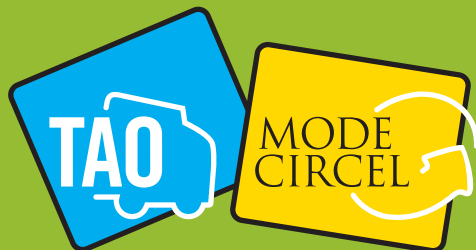
Besonders in Krisenzeiten braucht es jemanden, der darauf schaut, dass es gerecht zugeht. Jetzt geht es darum, Österreich neu zu starten und die Menschen, die täglich daran mitarbeiten, zu stärken. Für sie setzt sich die Arbeiterkammer mit aller Kraft ein.

Vor der Krise, während der Krise und auch nach der Krise.

ARBEITERKAMMER.AT/NEUSTARTEN #FÜRIMMER

SCHMUGGLER
Cafe Kneipe

www.schmuggler.eu



Besuchen Sie unsere Second-Hand-Shops

Bunte Vielfalt an gut erhaltener Kleidung, Schuhe, Möbel, Bücher sowie Hausrat und dergleichen zu fairen Preisen

Salzburg
Roseggerstraße 19
Teisenberggasse 25
Aigner Straße 78

Hallein
Wiesengasse 1

www.soziale-arbeit.at



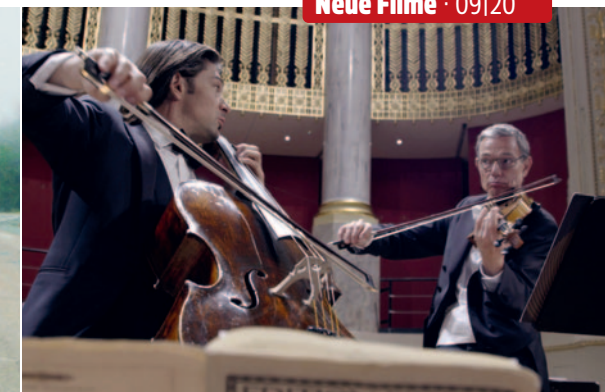
Die Biobäuerinnen & Biobauern

Bio.
Gut für uns.
Gut fürs Klima.

BIO AUSTRIA-Mitglied
Familie Brandtner aus Oberösterreich



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus
LE 14-20
Landwirtschaftliche Entwicklung
und ländliche Räume
Europäische Union
Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums



The Climb

USA 2019, 94 Min, engl. OmU

Regie: Michael Angelo Covino
Drehbuch: Michael A. Covino, Kyle Marvin
Kamera: Zach Kuperstein
Musik: Martin Mabz, Jon Natchez
Mit: Michael A. Covino, Kyle Marvin, Gayle Rankin, Judith Godrèche

Kyle und Mike sind die besten Freunde und machen so ziemlich alles gemeinsam – auch eine Rennradtour an der Côte d'Azur. Der eine passionierter Radfahrer, der andere nur ein blutiger Amateur. Während der Fahrt gesteht Mike, dass er mit Kyles Verlobter eine mehrjährige Affäre hatte. Als dann die besagte Frau auch noch unerwartet auftaucht, scheint es mit der Freundschaft so ziemlich vorbei zu sein.

Kyle Marvin und Michael A. Covino spielen sich in diesem skurrilen Buddy-Movie mit Tiefgang selbst. Damit gelingt ihnen ein erfrischend lustiger und lebensnaher Film über die Höhen und Tiefen einer Männerfreundschaft.

Filmstart
ab 4. September

„Ein hochkomischer Film, dessen Pointen und absurde Konstellationen dem Buddy-Movie neuen Geist einhauchen.“
kino-zeit.de

Tonsüchtig Die Wiener Symphoniker von Innen

AT 2020, 90 Min, dt. OF

Regie: Malte Ludin, Iva Švarcová
Drehbuch: Iva Švarcová, Malte Ludin
Kamera: Helmut Wimmer, Gabriel Krajanc

Die Wiener Symphoniker – herrliche Musik, große Gefühle. Aber auch – ständiger Druck, zermürende Prozesse des „Probenspielens“ und eine ständige Kommunikation untereinander und mit dem Dirigenten.

Ein Film über den „Wiener Klang“ und dessen Orchester zwischen Grandiosität und inneren Zerreißproben.

Filmstart
ab 4. September

„Faszinierende Einblicke in die Welt dieses Klangkörpers und ein visuelles wie musikalisches Erlebnis.“

Süddeutsche Zeitung



Regie: Eliza Schroeder
Drehbuch: Jake Brunger
Kamera: Aaron Reid
Mit: Celia Imrie, Shannon Tarbet, Bill Paterson, Rupert Penry-Jones

Love Sarah

Liebe ist die wichtigste Zutat

GB/DE 2020, 98 Min, engl. OmU

Sarachs Herzenswunsch war es immer, eine eigene Konditorei zu eröffnen. Als sie jedoch tödlich verunglückt, beschließen ihre 19-jährige Tochter Clarissa, Sarachs Mutter Mimi und ihre beste Freundin, Sarachs Lebenstraum dennoch wahr werden zu lassen. Das Geschäftslokal entpuppt sich jedoch als Bruchbude und um die Backkünste der drei Frauen ist es schlecht bestellt. Trotz allem stürzen sie sich in die süße Welt der Himbeer-Eclairs und Cremeschnitten. Als dann plötzlich der Star-Konditor Matthew auftaucht, beginnt die Hoffnung zu keimen, dem Erbe von Sarah doch noch gerecht werden zu können.

Eliza Schroeder serviert eine süße und verführerische Mischung aus Frauenpower, „Feelgood movie“ und romantischer Komödie.

Filmstart
ab 11. September

Regie: David Teboul
Drehbuch: David Teboul, François Prodromidès
Kamera: Martin Roux, Richard Copans

Sigmund Freud.

Jude ohne Gott

FR/AT 2020, 97 Min, dt. OF

Aus der Perspektive der Tochter Anna Freud entwickelt Regisseur David Teboul ein intimes Porträt über den Begründer der Psychoanalyse. Aus Erinnerungen seiner Weggefährten, Freuds Schriften und bisher unveröffentlichter Archivbilder entsteht ein neues Bild von Sigmund Freud – das eines Privatmenschen.

Seine jüdische Identität, seine Flucht und die Jahre im Exil in London nehmen in dem Film eine ebenso große Rolle ein, wie seine Verdienste um die Erforschung der menschlichen Psyche.

Filmstart
ab 18. September

„Der Film schildert mit Feinheit, Vertrautheit und visueller Eleganz die Figur des Vaters der Psychoanalyse.“ *Le Monde*

Regie/Drehbuch: Roy Andersson
Kamera: Gergely Pálos
Mit: Bengt Bergius, Anja Broms, Marie Burman

AUSZEICHNUNGEN

Silberner Löwe für die Beste Regie
 Int. Filmfestspiele Venedig 2019

Bestes Produktionsdesign
 Guldbagge 2020

Beste visuelle Effekte
 Europäischer Filmpreis 2019

Filmstart
ab 11. September

Über die Unendlichkeit

Om det oändliga

SE/DE/NO 2019, 76 Min, schwed. OmU

Das Leben ist schön und tragisch, lustig und traurig: Ein Mann, der sich noch nie verliebt hat. Ein Pärchen, das über das zerbombte Köln fliegt. Ein Pfarrer, der seinen Glauben verloren hat und verzweifelt einen Psychiater aufsucht.

In kleinen tragikomischen Szenen, verbunden durch eine Erzählerstimme, erforscht der schwedische Regisseur (*Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach*) in gewohnt absurder Manier die menschliche Seele. Humorvoll wirft Andersson existentialistische Fragen auf, die nach dem Kinobesuch noch schwerer zu beantworten sind, als zuvor.

„Du schenkst Roy Andersson 76 Minuten – Roy Andersson schenkt dir das Universum.“ *Indiewire*

Regie: Benedict Andrews
Drehbuch: Joe Shrapnel, Anna Waterhouse
Kamera: Rachel Morrison
Musik: Jed Kurzel
Mit: Kristen Stewart, Yvan Attal, Gabriel Sky, Jack O'Connell

Filmstart
ab 18. September

Jean Seberg – Against all Enemies

GB/USA 2019, 102 Min, engl. OmU

Ende der 1960er-Jahre: Die US-Schauspielerin Jean Seberg wird mit *Ausser Atem* zum Star der Nouvelle Vague und zur Stil-Ikone für Frauen auf der ganzen Welt.

Bei ihrer Rückkehr in die USA lernt die Unterstützerin der Black-Power-Bewegung noch im Flugzeug den Aktivistin Hakim Jamal kennen. Sie beginnt eine Affäre mit ihm, die ihr allerdings zum Verhängnis wird: Sie gerät dadurch ins Visier des FBI.

In dem mitreißenden Biopic und Spionagethriller wirft der australische Regisseur Benedict Andrews ein Schlaglicht auf die turbulenteste Zeit im Leben der Starschauspielerin, die sich öffentlich zu ihrem politischen Engagement bekannte. Kristen Stewart (*Still Alice*) spielt die Leinwandlegende als sensible und kämpferische Frau.



Persischstunden Persian Lessons

DE/RU 2019, 127 Min, dt. OF

1942. Der junge Belgier Gilles wird zusammen mit anderen Juden von der SS verhaftet und in ein Konzentrationslager nach Deutschland gebracht. Um seiner Hinrichtung zu entgehen, behauptet er, Perser zu sein. Als Offizier Koch davon erfährt, ist er begeistert. Endlich hat er jemanden gefunden, der ihm Persisch beibringen kann. Sein Traum, im Iran nach Kriegsende ein Restaurant zu eröffnen, scheint realistischer als gedacht. Um nicht aufzufliegen muss Gilles nun auf Gedeih und Verderb eine Kunstsprache erfinden, um dem Offizier ein fiktives Wort nach dem anderen lernen zu können. Unweigerlich entsteht zwischen den Männern eine freundschaftliche Annäherung, die jedoch für Gilles die Gefahr mit sich bringt, dass sein Lügengebäude in sich zusammenfallen könnte.

Inspiziert von wahren Begebenheiten gelingt Regisseur Vadim Perelman Unglaubliches: Er erzählt von der Tragik eines Überlebenskampfes im Holocaust mit der Ironie als Schlüssel, um diesen Kampf zu gewinnen. Ein packendes Drama, großartig nuanciert gespielt von Lars Eidinger und dem argentinischen Starschauspieler Nahuel Pérez Biscayart.



Filmstart
ab 25. September

Regie: Vadim Perelman
Drehbuch: Ilya Zofin
Kamera: Vladislav Opelyants
Mit: Lars Eidinger, Nahuel Pérez Biscayart, Jonas Nay, Alexander Beyer



The Roads Not Taken Wege des Lebens

GB 2020, 85 Min, engl. OmU

Leo entgleitet die Realität. In seinem Kopf durchlebt er verschiedene Zeiten und parallele Lebensentwürfe: Er ist in Mexiko mit seiner Jugendliebe Dolores oder auf einer griechischen Insel, wo er an seinem Roman arbeitet. Seine Tochter Molly hat alle Hände voll zu tun, um ihn zu betreuen. Je konfuser seine Traumwelten werden, umso deutlicher wird für Molly, dass sie die Krankheit ihres Vaters akzeptieren muss.

In der Hauptrolle fasziniert Javier Bardem, der mühelos in verschiedene Rollen schlüpft und in seinem Kopf die Hölle auf Erden durchlebt.

Regie/Drehbuch/Musik: Sally Potter
Kamera: Robbie Ryan
Mit: Javier Bardem, Elle Fanning, Salma Hayek, Laura Linney

Das geheime Leben der Bäume

DE 2019, 96 Min, dt. OF

Der Wald, ein magischer Ort: Bäume sind Teil eines sozialen Systems und kommunizieren miteinander! Bäume fühlen und denken.

Jörg Adolph verfilmte nun den Bestseller von Peter Wohlleben und fängt in atemberaubenden Zeitraffer-Aufnahmen die Wunderwelt Wald ein.

Regie/Drehbuch: Jörg Adolph
nach dem Roman von Peter Wohlleben
Kamera: Daniel Schönauer
Musik: Franziska Henke
Mit: Peter Wohlleben

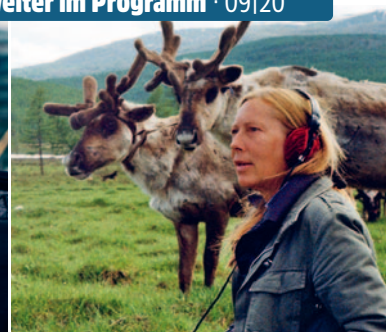
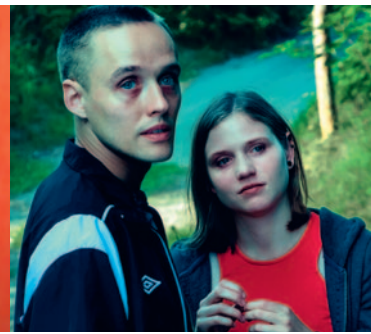
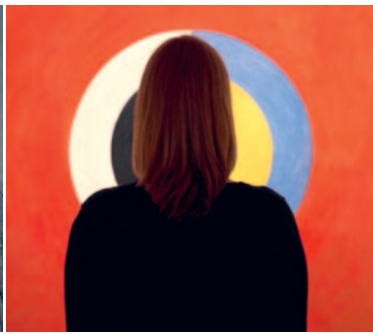
Die obskuren Geschichten eines Zugreisenden Ventajas de viajar en tren

ES/FR 2019, 106 Min, span. OmU

Helga wird im Zug von dem Psychiater Ángel angesprochen. Er beginnt, ihr seine Lebensgeschichte zu erzählen. Zu ihrem Entsetzen muss sie feststellen, dass ihre eigene Geschichte mit der des Psychiaters verbunden ist.

Ein Delirium von einem Film – voller Obsessionen, Perversionen und Wahnwitz.

Regie: Aritz Moreno
Drehbuch: Javier Gullón
Kamera: Javier Agirre Erauso
Musik: Cristóbal Tapia de Veer
Mit: Luis Tosar, Pilar Castro, Ernesto Alterio, Quim Gutiérrez, Belén Cuesta, Macarena García



Regie: Visar Morina
Drehbuch: Visar Morina, Ulrich Köhler
Kamera: Matteo Cocco
Musik: Benedikt Schiefer
Mit: Misel Maticevic, Sandra Hüller, Rainer Bock, Thomas Mraz

Exil

DE/BE/Kosovo 2020, 121 Min, dt./alban. OmU

Xhafer stammt aus dem Kosovo, lebt aber seit Jahren gut integriert in Deutschland. Als eine tote Ratte auf seinem Gartentor hängt, wird schnell klar, dass Xhafer gemobbt wird. Eindringlich zeigt Visar Morina, wie schnell eine scheinbar gelungene Integration Risse bekommen kann.

Regie: Johanna Moder
Drehbuch: Johanna Moder, Marcel Mohab, Manuel Rubey
Kamera: Robert Oberrainer
Mit: Julia Jentsch, Manuel Rubey, Marcel Mohab, Aenne Schwarz

Waren einmal Revoluzzer

AT 2020, 104 Min, dt. OF

Das geordnete Leben von zwei befreundeten Paaren wird völlig durcheinandergeworfen, als plötzlich ein russischer Freund ihre Hilfe benötigt. Johanna Moder stellt in ihrem mit Humor gespickten Drama die Frage, was denn wirklich passieren würde, wenn plötzlich unsere Menschlichkeit gefragt ist? In den Hauptrollen konfrontieren sich Manuel Rubey, Julia Jentsch, Anne Schwarz und Marcel Mohab als Wiener Hipster-Pärchen mit den eigenen, nicht gelebten Idealen.

AUSZEICHNUNGEN
Bester Film, Max Ophüls Preis 2020

Regie: Halina Dyrschka
Kamera: Alicja Pahl, Luana Knipfer
Musik: Damian Scholl

Hilma af Klint Jenseits des Sichtbaren

DE 2019, 93 Min, dt./engl./schwed. OmU

Halina Dyrschkas Doku ist eine Spurensuche in der faszinierenden Welt der schwedischen Künstlerin Hilma af Klint, die bereits 1906 das erste abstrakte Bild gemalt hatte. Die Wiederentdeckung ihrer Werke vor wenigen Jahren war so bahnbrechend, dass sie die Umschreibung der Kunstgeschichte veranlasste.

Regie: Jan Komasa
Drehbuch: Mateusz Pacewicz
Kamera: Piotr Sobociński Jr
Musik: Galperin brothers
Mit: Bartosz Bielenia, Eliza Rycembel, Aleksandra Konieczna, Tomasz Ziętek, Leszek Lichota, Łukasz Simlat

AUSZEICHNUNGEN
Bester Film, Polnischer Filmpreis 2020
Bester Hauptdarsteller, Chicago Int. Film Festival 2019
Bester Film, Label Europa Cinemas – Int. Filmfestspiele Venedig 2019

Regie/Drehbuch: Christian Petzold
Kamera: Hans Fromm
Mit: Paula Beer, Franz Rogowski, Maryam Zaree

AUSZEICHNUNGEN
Beste Darstellerin, Silberner Bär, Berlinale 2020
Bester Film, Preis der int. Filmkritik 2020

Regie: Fabienne Berthaud
Drehbuch: Claire Barré, Fabienne Berthaud nach dem Roman von Corine Sombroun
Kamera: Nathalie Durand
Musik: Valentin Hadjadj
Mit: Cécile de France, Narantsetseg Dash, Tserendarizav Dashnyam

Corpus Christi

PL 2019, 116 Min, poln. OmU

Inspiziert von wahren Begebenheiten erzählt Regisseur Jan Komasa die Geschichte des 20-jährigen Daniel, der während seines Aufenthalts in der Jugendstrafanstalt eine spirituelle Verwandlung erlebt und insgeheim davon träumt, Priester zu werden. Er verkleidet sich als solcher und wird so Seelsorger in einer kleinen polnischen Gemeinde, in der sich eine Tragödie ereignet hat.

„Grandioses Drama um Schuld, Moral und Spiritualität, das Ernsthaftigkeit mit Humor vereint.“ Crossing Europe Filmfestival Linz

Undine

DE 2019, 90 Min, dt. OF

Undine ist Historikerin und lebt in Berlin. Als sie den Taucher Christoph kennenlernt, beginnt eine tragische wie schöne Liebesbeziehung. Christian Petzold vermischt gekonnt Alltägliches mit Magischem, verzaubert und berührt.

Eine größere Welt Un monde plus grand

FR/BE 2019, 100 Min, franz./mongol. OmU

Corine hat gerade ihren Mann verloren. Als sie in der Mongolei bei einem schamanischen Ritual in Trance verfällt, wird ihr bewusst, dass sie eine besondere Gabe besitzt. Eine wahre Geschichte mit atemberaubend schönen Landschaftsaufnahmen.



Regie/Drehbuch: Sergej Paradschanow
Kamera: Suren Shakhbazian
Mit: Sofiko Chiaureli, Melkon Alekyan
Einführung: Stefan Rois

Sayat Nova Die Farbe des Granatapfels

AM 1969, 79 Min, ohne Dialog

Das Leben des armenischen Volksängers Sayat Nova diente Paradschanow als Ausgangspunkt für ein surreales, metaphorisches Filmgedicht, das in Farben und Bewegungen schwelgt, dabei auf Dialog und Kommentar verzichtet. Paradschanows Filme gehören zu den bildmächtigsten und poetischsten innerhalb des filmgeschichtlichen Kanons. Während er von Zeitgenossen wie Fellini, Godard oder Tarkovski für seine Arbeiten bewundert wurde, unterlagen diese in der Sowjetunion der Zensur. Er selbst wurde mehrmals inhaftiert und später mit Arbeitsverbot belegt. Heute lassen sich die Bildmotive aus seinen Filmen, Bildern und Skulpturen als Zitate und Reverenzen in vielen Facetten der Popkultur und der Kunstszene wiederfinden.

LIVEMUSIK

Die Linzer Band „Kollektiv Okabre“ begleitet den Film live und beschert dem Publikum ein unkonventionelles Seh- und Hörerlebnis.

Manfred Rahofer Electronics
Thomas A. Pichler Bass, Synth
Andreas Wahl Drums, Harp, Vocals
Electric Ray Vocals, Effects
Günther Gessert Theremin, Marxophone, Rebab
Florian Graf Guitar, Objects

Fr 11. September 20:30

Regie/Drehbuch: Harald Friedl
Kamera: Helmut Wimmer
Musik: Gerald Schuller
Mit: Georg Öfferl, Lukas Uhl, Brigitte Öfferl, Walter Öfferl u.a.

Brot

AT 2019, 94 Min, dt. OF

Kein anderes Lebensmittel besitzt in unserer Kultur einen so fundamentalen Stellenwert wie Brot. Der Anschein des Natürlichen entspricht allerdings immer weniger der Realität: Brot ist längst von der Industrie vereinnahmt worden. Und wissen wir eigentlich, was wir täglich essen? Wird das Brot der Zukunft zum künstlichen Produkt und das Backhandwerk überleben? Der neue Dokumentarfilm des gebürtigen Salzburgers Harald Friedl erzählt von der traditionellen Kunst des Brotbackens, die von engagierten Handwerksbäcker*innen mit neuem Leben erfüllt wird, und von großen Konzernen, die mit modernster Technologie ihrem Industriebrot zu Aroma und Geschmack verhelfen. Vor allem aber zeigt er, was Brot ausmacht.



HARALD FRIEDL ZU GAST
Di 22. September 19:00

Regie/Drehbuch: Luc Besson
Kamera: Thierry Arbogast
Musik: Éric Serra
Mit: Jean Reno, Gary Oldman, Natalie Portman, Danny Aiello

León – Der Profi Director's Cut

FR 1994, 127 Min, engl. OmU

Léon verdient sein Geld als Auftragskiller der Italo-Mafia in den Straßen von New York. Er lebt zurückgezogen und pflegt nur zu seinem Boss Tony und seiner Topfpflanze ein freundschaftliches Verhältnis. Als die Familie seiner Nachbarstochter Mathilda von DEA-Polizisten brutal getötet wird, flüchtet sie zu Léon. Um sich an den Mördern ihres kleinen Bruders zu rächen, lässt sich Mathilda zur Profi-Killerin ausbilden.



CINE CLASSIC SPECIAL
Adrian Goiginger präsentiert seinen Lieblingsfilm aus den 90er-Jahren

Fr 25. September 21:00

LITERATUR FEST
 SALZBURG
 SPEZIAL
 26.-27.9.2020



Ab Mitte September werden wir Sie an den Sonntagvormittagen wieder mit unseren Filmhighlights versorgen. Das Frühstück zum Film werden wir Ihnen leider erst wieder servieren können, wenn wir einen neuen Filmbrunch-Partner gefunden haben.

Regie/Drehbuch: Christian Petzold
Kamera: Hans Fromm
Mit: Paula Beer, Franz Rogowski, Maryam Zaree

Undine

DE 2019, 90 Min, dt. OF

Undine ist Historikerin und lebt in Berlin. Als sie den Taucher Christoph kennenlernt, beginnt eine tragische wie schöne Liebesbeziehung. Christian Petzold vermischt gekonnt Alltägliches mit Magischem, verzaubert und berührt.

So 13. September 11:00

Regie: Manele Labidi
Drehbuch: Manele Labidi, Maud Ameline
Kamera: Laurent Brunet
Musik: Flemming Nordkrog
Mit: Golshifteh Farahani, Majd Mastoura, Aïsha Ben Miled, Feryel Chamhari

Auf der Couch in Tunis

Un divan à Tunis

FR/TN 2019, 88 Min, franz./arab. OmU

Die Psychologin Selma kehrt nach Tunesien zurück und beschließt, eine Praxis zu eröffnen. Davon sind jedoch ihre Nachbarn gar nicht begeistert. Manele Labidi erzählt auf humorvolle Weise von Identitätssuche und der Verwirklichung großer Träume.

AUSZEICHNUNGEN
Publikumspreis
 Int. Filmfestspiele Venedig 2019

So 13. September 11:30

Regie/Drehbuch: Jörg Adolph
 nach dem Roman von Peter Wohlleben
Kamera: Daniel Schönauer
Musik: Franziska Henke
Mit: Peter Wohlleben

Das geheime Leben der Bäume

DE 2019, 96 Min, dt. OF

Der Wald, ein magischer Ort: Bäume sind Teil eines sozialen Systems und kommunizieren miteinander! Bäume fühlen und denken. Jörg Adolph verfilmte nun den Bestseller von Peter Wohlleben und fängt in atemberaubenden Zeitraffer-Aufnahmen die Wunderwelt Wald ein.

So 20. September 11:00

Regie: Mika Kaurismäki
Drehbuch: Hannu Oravisto
Kamera: Jari Mutikainen
Mit: Pak Hon Chu, Lucas Hsuan, Vesa-Matti Loiri, Anna-Maija Tuokko

Master Cheng in Pohjanjoki

Mestari Cheng

FI/GB/CN 2019, 114 Min, finn./Mandarin OmU

Sirkka betreibt ein schlechtgehendes Restaurant in Nordfinland. Als eines Tages der chinesische Koch Cheng auftaucht, beginnt sich ihr Leben zu verändern. Mika Kaurismäki gelingt das Rezept der „perfekten Sommerkomödie nach der Krise“.

So 20. September 11:30

Regie: Fabienne Berthaud
Drehbuch: Claire Barré, Fabienne Berthaud nach dem Roman von Corine Sombroun
Kamera: Nathalie Durand
Musik: Valentin Hadjadj
Mit: Cécile de France, Narantsetseg Dash, Tserendarizav Dashnyam

Eine größere Welt

Un monde plus grand

FR/BE 2019, 100 Min, franz./mongol. OmU

Corine hat gerade ihren Mann verloren. Als sie in der Mongolei bei einem schamanischen Ritual in Trance verfällt, wird ihr bewusst, dass sie eine besondere Gabe besitzt. Eine wahre Geschichte mit atemberaubend schönen Landschaftsaufnahmen.

So 27. September 11:00

Regie: Claude Lelouch
Drehbuch: Claude Lelouch, Valérie Perrin
Kamera: Robert Alazraki
Musik: Calogero, Francis Lai
Mit: Anouk Aimée, Jean-Louis Trintignant, Souad Amidou, Antoine Sire, Monica Bellucci

Die schönsten Jahre eines Lebens

Les plus belles années de notre vie

FR 2019, 90 Min, franz. OmU

Jean-Louis lebt nur noch in seinen Erinnerungen. Eine davon ist besonders leuchtend - die von Anne, der großen Liebe seines Lebens. Als sich beide wieder treffen, beginnt ein neues Kapitel ihrer Liebesgeschichte. Eine Hommage an die Nouvelle Vague, die Liebe und die großen Stars des Französischen Kinos!

So 27. September 11:30

SCIENCE
MEETS
FICTION
FESTIVAL
28. 09. – 10. 10. 2020



Regie: Fritz Lang
Musik: Gottfried Huppertz
Mit: Brigitte Helm, Gustav Fröhlich, Alfred Abel, Rudolf Klein-Rogge, Fritz Rasp, Theodor Loos, Erwin Biswanger, Heinrich George

Di 29. September 19:30

Metropolis

DE 1925/26, 149 Min, s/w, Stummfilm mit Musik

Metropolis gilt als expressionistisches Meisterwerk und zählt zu den wichtigsten Werken der Filmgeschichte. Wir zeigen die 149-minütige Fassung, die erst durch den Fund einer Kopie in Buenos Aires im Jahr 2008 wieder vollständig restauriert werden konnte.

Vor dem Kinofilm gibt **Heiko Berner** von der FH Salzburg eine kurze Einführung.

Regie/Drehbuch: Andrei Tarkowski, Fridrikh Gorensteyn nach dem gleichnamigen Roman von Stanislaw Lem
Kamera: Vadim Yusov
Mit: Natalya Bondarchuk, Donatas Banionis, Jüri Järvet

Do 1. Oktober 19:30

Solaris

RUS 1972, 167 Min, OmU

Als der Psychologe Kris Kelvin auf der Raumstation eintrifft, die zu Forschungszwecken um den fernen Planeten Solaris kreist, findet er zwei Besatzungsmitglieder vor, die verstört wirken und offenbar Angst haben. Plötzlich glaubt Kris, seine Ehefrau Hari wahrzunehmen. Aber das kann nicht sein, denn sie nahm sich zehn Jahre zuvor das Leben.

Vor dem Kinofilm gibt **Bernd Flessner** von der F-A-Universität Erlangen-Nürnberg eine kurze Einführung.

Regie/Drehbuch: Maria Arlamovsky
Mit: Hiroshi Ishiguro, Bruce Duncan, Matt McMullen, Nadia Magnenat Thalmann, Ulises Cortés u. a.

Di 6. Oktober 19:30

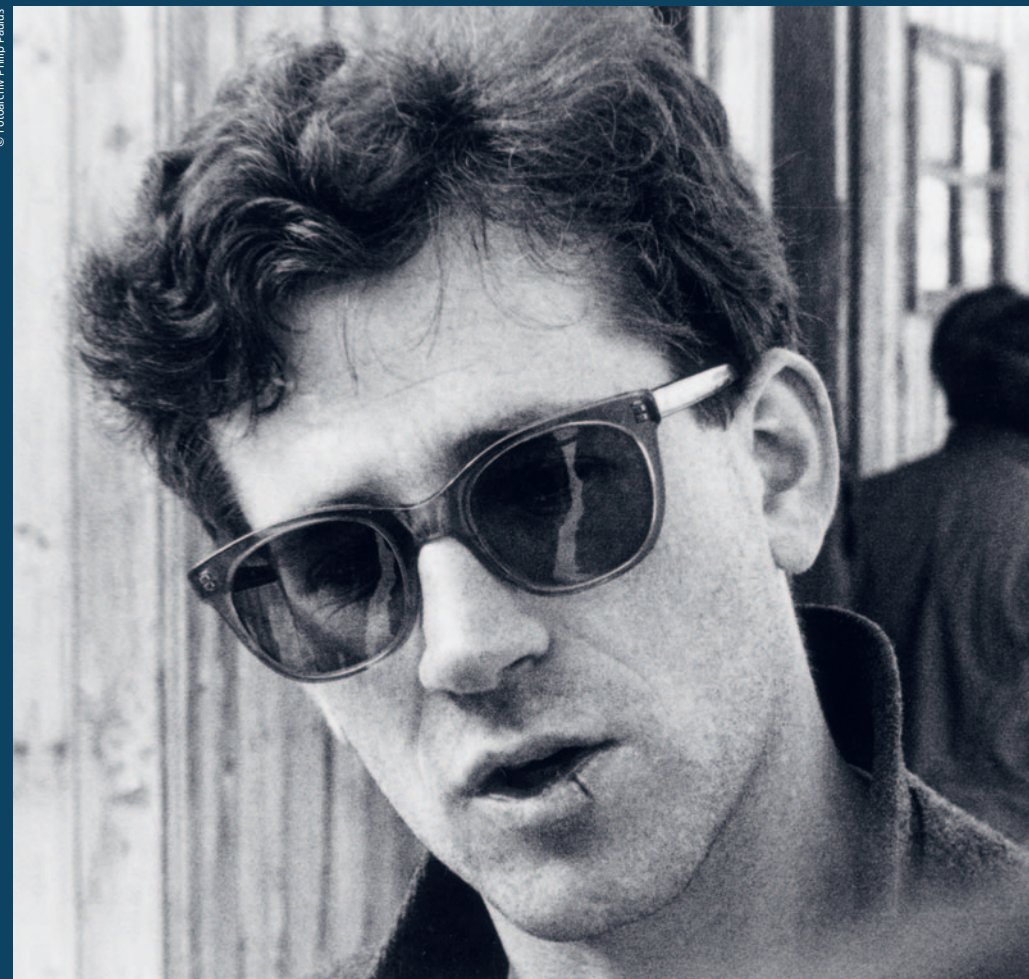
Robolove

AT 2019, 79 Min, OmU · **Österreich-Premiere**

Robolove porträtiert Menschen, die an der Entwicklung von humanoiden Robotern arbeiten, erzählt also von einer Idee, die die Menschheit seit langem fasziniert und deren Voraussetzungen und mögliche Folgen künstlerisch schon vielfach verarbeitet wurden.

Nach dem Screening diskutiert **Elmar Schüll** von der FH Salzburg mit der Regisseurin **Maria Arlamovsky**.

© Fotarchy Philip Paulus



Retrospektive

Wolfram Paulus

Filme gegen den Strom

18. 9. – 11. 10. 2020

FILM
ARCHIV
AUSTRIA

Ich nehme mir die Geschichten aus meinem Land und ich erzähle sie von innen heraus.

Wolfram Paulus

Wolfram Paulus zählt zu einem der wichtigsten Wegbereiter des „Neuen Österreichischen Films“. Mit seiner Filmtrilogie *Heidenlöcher*, *Nachsaison* und *Die Ministranten* hat er das heimische Kino in den 1980er-Jahren geprägt und dem bis dahin verstaubten Begriff „Heimatsfilm“ eine neue Bedeutung verliehen. Sein gesamtes Werk wurde über die Jahre im Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO gezeigt. Mit seinem viel zu frühen Tod haben wir einen treuen Weggefährten und langjährigen Freund verloren.

Bereits im Jänner dieses Jahres haben wir gemeinsam diese Retrospektive für Salzburg geplant. Corona kam leider dazwischen. So traurig, dass Wolfram Paulus nicht mehr dabei sein kann!

Ich lade Sie herzlich ein, diese einmalige Gelegenheit zu nutzen, um diesen eigenwilligen und facettenreichen Regisseur wiederzuentdecken.

Ein herzlicher Dank gilt dem Filmarchiv Austria, im Besonderen dem Programmleiter Florian Wiedegger, für die Zusammenarbeit und Bereitstellung der Kopien sowie aller Filmunterlagen für diese Reihe.

Renate Wurm

Schon in seiner Kindheit ist der 1957 in Großarl im Pongau geborene Paulus fasziniert vom Kino. Mit 15 Jahren beginnt er, angesteckt von seinem filmaffinen Vater, auf Super-8 Kurzfilme zu drehen. Darin geht es um Kindheit, ums Aufwachsen am Land, um die Arbeit der Bergbauern. Man könnte sagen: Themen, die Wolfram Paulus bis heute nicht losgelassen haben. *Wochenend*, sein Abschlussfilm an der Filmakademie in München, verdeutlicht nicht nur sein Interesse an „ländlichen“ Stoffen, sondern auch sein Faible für die Arbeit mit Laiendarstellern. Seine Vorbilder sind Pasolini und (der damals bereits aus der Mode gekommene) Robert Bresson, den er noch kennenlernen durfte: „Beobachte, sammle Eindrücke, nimm auf,

so viel du kannst!“, gab ihm der französische Meister mit auf den Weg.

In den 1980er-Jahren, kurz nach Einrichtung einer öffentlichen Filmförderung, ist das heimische Kino auf der Suche nach einer neuen Identität. Paulus' Langfilmdebüt *Heidenlöcher* trifft einen Nerv: karge Schwarz-Weiß-Bilder, sparsamer Dialog, nahezu dokumentarischer Gestus – ein gegen den Strich gebürsteter „Heimatsfilm“, der allerdings zum größten Teil mit finanzieller Beteiligung aus Deutschland entsteht.

Mit den beiden nachfolgenden Filmen *Nachsaison* und *Die Ministranten* komplettiert er seine „Salzburger Trilogie“, die seitdem zum Kanon der jüngeren österreichischen Filmgeschichte gehört. Letzterer offenbart eine weitere, wesentliche Seite im Schaffen des Autors, Cutters und Regisseurs Wolfram Paulus, nämlich Geschichten mit und aus der Sicht von Kindern zu zeigen. Für nicht wenige von ihnen stellt die Arbeit mit Paulus den Karrierestart vor der Kamera dar, für ihn ergibt sich umgekehrt die Möglichkeit, Geschichten aus einem neuen Blickwinkel zu erzählen. Oft lässt er dabei eigene Erfahrungen (etwa in *Rennlauf*) bzw. die Biografien seiner Darsteller (z. B. seines Bruders Albert in *Nachsaison*) in seine Filme einfließen.

In den 1990er-Jahren ist Paulus immer noch viel beschäftigt und dreht jedes Jahr einen Film. Doch scheint es, als hätten sowohl sein Wechsel zum Fernsehen, wo er regelmäßig mit Erfolg Stoffe unterbringt, und seine Festlegung als Kinderfilmregisseur es ihm in regulären Kinobetrieb schwegemacht. Man sollte sich allerdings nicht täuschen lassen: denn bis heute haben seine Arbeiten an Energie, Witz und Risikobereitschaft sogar noch gewonnen. Sein letztes Projekt *Heldenzeitreise*, das im Rahmen dieser Retrospektive erstmals präsentiert wird, ist dafür ein leuchtendes Beispiel.

Florian Wiedegger

Programtleiter, Filmarchiv Austria

PROGRAMM

Fr 18. 09.	18:00	IN MEMORIAM
Fr 18. 09.	19:30	Heidenlöcher - ERÖFFNUNGSFILM
So 20. 09.	20:00	Nachsaison
Di 22. 09.	20:00	Du bringst mich noch um
Do 24. 09.	20:00	Rennlauf
Fr 25. 09.	15:30	Heldenzeitreise
Sa 26. 09.	15:30	Die Ministranten - KIDS
So 27. 09.	15:30	Die Ministranten - KIDS
Mo 28. 09.	20:00	Augenleuchten
Mi 30. 09.	20:00	Blutsbrüder teilen alles
Fr 02. 10.	18:00	Du bringst mich noch um
Sa 03. 10.	15:30	Der Schatz, der vom Himmel fiel - KIDS
So 04. 10.	15:30 17:15	Ein Rucksack voller Lügen - KIDS Heidenlöcher
Di 06. 10.	18:00	Rennlauf
Do 08. 10.	18:00	Nachsaison
Fr 09. 10.	15:00	Heldenzeitreise
Sa 10. 10.	15:45 17:30	Ein Rucksack voller Lügen - KIDS Augenleuchten
So 11. 10.	15:45 17:30	Der Schatz, der vom Himmel fiel - KIDS Blutsbrüder teilen alles

Setfoto *Nachsaison* 1988

Alle Setfotos:
© Fotoarchiv Phillip Paulus

FILM
ARCHIV
AUSTRIA

Retrospektive
Wolfram Paulus

1. 9. – 12. 10. 2020
Metrokino Wien
Filmarchiv Austria

Werkchau
Wolfram Paulus

2. – 9. Oktober 2020
Stadtkino Hallein



Setfoto Nachsaison 1988

Ein paar späte Sätze ...

... aus einem Gespräch, das der Schriftsteller Walter Müller mit Wolfram Paulus, kurz vor dessen Tod, führte.

Ich hab so einen Wahlspruch: Ich möchte gesund sterben! Ich möchte nicht dahinsiechen. Und jetzt würd es so ein bisschen ins Dahinsiechen gehen. Dieses Übermüdetsein! Wenn ich das noch einmal in den Griff bekomme ...

Bei *Heidenlöcher* hab ich sieben Drehbuch-Versionen geschrieben. Drei Versionen haben nicht gefallen bei denen, die das Geld geben. Dann hat die vierte Version wieder mir nicht gefallen. Und so hat sich das hinaufmultipliziert. Arash T. Riahi, ein Perser, der in Wien lebt und selber Filme macht, ist interessiert an meinem *Berghof*, meiner beißenden Satire über Hitler und seinen Doppeltgänger, einen Holzbildhauer aus Berchtesgaden. Der Riahi sagt: Bis zu 12 Versionen für ein Drehbuch ist eigentlich normal. An *Berghof 4* hab ich jetzt vier Monate gearbeitet. Ich glaub, so wie's ausschaut, zwölf schaff ich nicht. Ich schaff wohl keine mehr.

Rolf Basedow, das war ein Begleiter der ersten Zeit, und zwar als Schnittberater aber auch so ein bisschen als Freund, hat einmal gesagt: „Weißt du, was deine Handschrift ausmacht – dass du die Menschen nicht verrätst, dass du die Menschen so bleiben lässt, wie sie sind, ohne sie zu verdrehen, ohne sie zu benützen!“

Heidenlöcher war ja erfolgreich. Wenn du mit so einem Film nicht erfolgreich bist, heißt es gleich: Wen interessiert schon die Provinz! Wenn es aber gelingt, dann hast du die Aufmerksamkeit der Medien – für die „Provinz“, für alles. Da hab ich gemerkt: Es ist alles interessant, du musst es nur ernst nehmen, du darfst es nicht durch den Dreck ziehen, du darfst dein Thema nicht zynisch behandeln.

Ich verändere die ganzen historischen Sachen, wenn ich das Gefühl habe, ich hab die Materie durchdrungen. Seit *Heidenlöcher* hat mich nie die „historische Wahrheit“ interessiert, nur die „historische Glaubwürdigkeit“. Also, man muss das glauben können. Und darauf fahr ich ab. Dass ich dramaturgisch dem Zuschauer etwas vorgaukle, wo er sagen kann: Vorstellbar ist es für mich. Bei *Heidenlöcher* genauso wie bei *Berghof*.

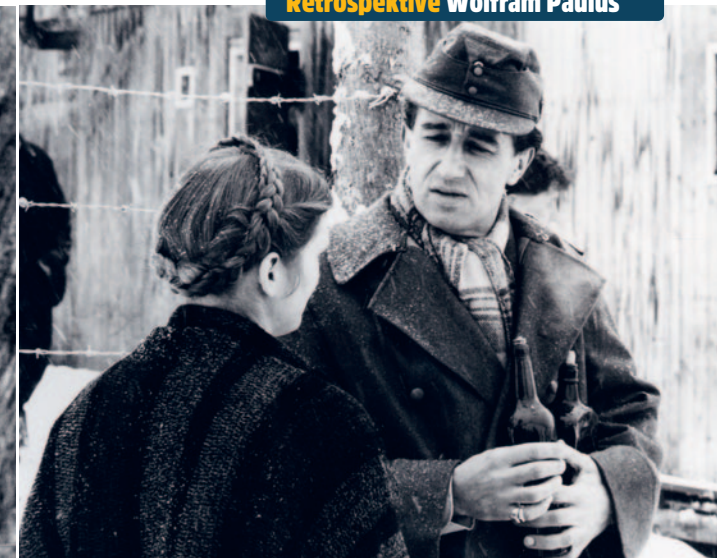
Die Stadt Salzburg? Ich hab immer gesagt: Das ist der geografische Mittelpunkt meiner Interessen. Ich hab zu tun mit Wien, meine Drehorte sind nach wie vor im Pongau oder im Lungau. Ich bin relativ schnell in München und mit einem Klacks, über die Autobahn, in meiner Region. Das Gefühl, in Salzburg beheimatet zu sein, hatte ich nie. Ich hab mich halt mehr oder weniger asketisch in meine Arbeit hineingekniert. In Salzburg hab ich mit meinen Drehbüchern gelebt, nicht mit den Leuten dort. Geschrieben hab ich fast alles im Haus in Sillegg im Ellmautal, in der Nähe von Großarl. Das Holzhaus aus den fünfziger Jahren, das mein Vater gekauft hat, besitzt einen einzigen holzvertäfelten Raum – das ist mein Schreibraum geworden, da hab ich die Ruhe zum Schreiben gefunden. Von Salzburg aus bin ich immer nach Sillegg in die Klausur gefahren.

Ich hab das Gefühl gehabt, die Leute, die ich brauchen würde, zum Reden, die sind in Paris, in London. Aber in Salzburg? In Paris hätte ich gerne einmal drei Wochen verbracht, zum Schreiben, aber das hab ich mir dann, in meiner großen Krise als Filmemacher, nicht mehr leisten können. In Paris ist mir einmal der Schauspieler Vitus Zeplichal, der ja ein Salzburger ist, über den Weg gelaufen, um Mitternacht. Dann einmal in Berlin, auch um Mitternacht. Und in Salzburg, wieder um Mitternacht. Wir haben dann gesagt: Wo wird's das nächste Mal um Mitternacht sein?

Wenn ich, nach einer der vielen Kränkungen durch Medien, Produzenten oder was auch immer, dann doch noch einmal auf der Bühne stehe, um mich zu bedanken für den Auslands-Oscar oder für irgendetwas Großes, dann muss ich eigentlich nur einen Satz sagen: „Danke, ihr Arschlöcher, für das, was ihr mir angetan habt. Weil nur dadurch steh ich jetzt da und nehm diesen Preis!“

Man wird schubladisiert. Und dann hab ich für mich natürlich was finden wollen, was dem nicht entspricht. „Ja, ja, ich bin natürlich der neue Heimatfilmer“, das ist mir schon so auf die Nerven gegangen! Dann ist mir was gekommen, das hat sehr passend für mich gewirkt. Und zwar ... ich hab gewusst, dass der Woody Allen bis dato, Zeit

Setfoto *Der Schatz, der vom Himmel fiel* 1999

Setfoto *Die Ministranten* 1990Setfoto *Heidenlöcher* 1986Setfoto *Die Ministranten* 1990

Auf meiner Gedenktafel, wenn möglich am Berg Gumma im Lungau, soll folgender Text zu lesen sein:

„In dieser großen zerrissenen Zeit war es offenbar meine Bestimmung, mich als filmschaffender Künstler zurechtzufinden und zu beweisen – ich war groß, ich war klein – souverän, mutig, gratwanderig, abenteuerlich – und zugleich mickrig, feige, duckmäuserisch – ich war ein Sandkorn im Universum der Filmerei.

Mögen meine Werke mehr sein als nur Sandkörner, mögen sie die Nachwelt beschäftigen, zum Grübeln bringen, mit Poesie umschmeicheln – aber mögen sie vor allem eins: Leute auf dieser Welt erfreuen, erheitern, zum Lachen bringen.“

Setfoto *Heidenlöcher* 1986

seines Lebens, nur in New York gedreht hat. Und dann hab ich zu mir gesagt: Ich bin ein Heimatfilmer wie der Woody Allen. Ich hab auch bisher nur in meiner Heimat gedreht. So ein Heimatfilmer bin ich.

Also, momentan hab ich das Gefühl, wenn ich noch drei, vier Tage schaff, dann ist es das gewesen. Und dann denk ich mir: Spinnst du eigentlich, Paulus? Ich fühl mich kurz vorm Sterben, und die Leute sagen: Du schaust eigentlich ganz frisch aus!

In Memoriam

Ein Abend für Wolfram Paulus

mit Beiträgen von Walter Müller (Schriftsteller), Roland Teichmann (Direktor des Österreichischen Filminstituts), Lesung von Fritz Egger (Schauspieler) & Filmmusik von Peter Valentin (Komponist). Anschließend zeigen wir den Kurzfilm **Wochenend**, seinen Abschlussfilm an der Filmakademie in München (1981).

Fr 18. September 18:00

Eintritt frei!

Regie/Drehbuch: Wolfram Paulus

Kamera: Wolfgang Simon

Musik: Bert Breit

Mit: Florian Pircher, Albert Paulus, Helmut Vogel, Matthias Aichhorn, Rolf Zacher

AUSZEICHNUNGEN

Beste Kamera, Deutscher Filmpreis 1986

Regienachwuchspreis, Bayerischer Filmpreis 1986

ERÖFFNUNGSFILM

Fr 18. September 19:30

So 4. Oktober 17:15

Heidenlöcher

AT/BRD 1986, 100 Min, dt. OF

Ein Deserteur versteckt sich während des Zweiten Weltkriegs in den Höhlen nahe einem Bergdorf. Nachts wagt er sich ins Freie, um sich bei seiner Frau zu versorgen, doch die Gestapo und die örtliche Polizei sind ihm dicht auf den Fersen. Wolfram Paulus' beeindruckendes Spielfilmdebüt ist nicht nur einer der ersten österreichischen Filme, die im Berlinale-Wettbewerb um einen Goldenen Bären rittern, sondern auch eine der ersten „Vorzeigeproduktionen“ des neuen, jungen österreichischen Films der 1980er-Jahre.

„Ein asketischer Heimatfilm, in dem sich ein Western versteckt“, vermutet *Die Zeit*. Bereits mit seinem Abschlussfilm *Wochenend* macht der Salzburger Filmemacher mit unverkennbarer Handschrift auf zahlreichen Filmfestivals von sich reden.



Regie: Wolfram Paulus
Drehbuch: Wolfram Paulus, Uli Neulinger
Kamera: Christian Berger
Musik: Bert Breit, Marin Marais
Mit: Albert Paulus, Daniela Obermeier, Mercedes Echerer, Günther Maria Halmer, Michael Reiter

Nachsaison

AT/BRD 1988, 88 Min, dt. OF

Seine besten Zeiten scheint der mondäne Kurort, in dem Lenz als Masseur mehr schlecht als recht sein Auskommen findet, lange hinter sich zu haben. Mit seinen Händen knetet und walkt er die Körper, sein Leben selbst bekommt er aber nicht in den Griff. Von seiner Frau und seinem Kind hat er sich entfremdet, und als er die Tänzerin Nurit kennenlernt, gerät sein Leben vollends aus dem Gleichgewicht. Nicht nur Lenz taumelt, auch Hotelier Fussek, dessen protzige Anlage für frischen Wind im Ort sorgen sollte: mit Verlust ist zu rechnen.

Paulus' zweiter Langfilm: eine in jeder Hinsicht verdichtete Charakterstudie, die von enttäuschten Illusionen und folgenlosem Glück erzählt und bei ihrer Uraufführung auf dem Filmfestival in Venedig Aufsehen erregte.

So 20. September 20:00
Do 8. Oktober 18:00

Regie/Drehbuch: Wolfram Paulus
Kamera: Hans Selikovsky
Musik: Peter Valentin
Mit: Johanna Wöfl, Franka Potente, Fritz Egger, Ludwig Dornauer, Dietmar Mössmer

Rennlauf

AT/BRD 1997, 90 Min, dt. OF

Dem Geschwindigkeitskick folgt – auf der Piste wie im Leben – oft der Abschwung: Nach einer Verletzung will sich Ski-Ass Andrea aus dem aktiven Sport zurückziehen, heiraten, häuslich werden. Als sie zufällig auf ihren ehemaligen Trainer trifft, kann er sie tatsächlich dazu überreden, noch eine Saison weiterzumachen. Es dauert nicht lange, bis ihr Feuer wieder entbrennt, doch nicht bei allen stößt ihre Entscheidung auf Gegenliebe. Eigentlich schwer verwunderlich, dass Skifahren so selten Thema in österreichischen Spielfilmen ist.

Wolfram Paulus, als Jugendlischer selbst im Salzburger Landes-skikader, weiß, wovon er in rasanten wie präzisen Bildern, immer nahe an seiner Protagonistin, erzählt. In einer wichtigen Nebenrolle: Franka Potente, kurz vor ihrem Durchbruch mit *Lola rennt*.

Do 24. September 20:00
Di 6. Oktober 18:00

Regie/Drehbuch: Wolfram Paulus
Kamera: Wolfgang Simon
Musik: Peter Valentin
Mit: August Zirner, Gabriela Benesch, Katja Flint, Georg Schuchter, Louise Martini, Herbert Fux

Du bringst mich noch um

AT 1995, 98 Min, 35 mm, dt. OF

Vielleicht ist es ihr weißer Mantel, der Simon auf Helga anspringen lässt, als er sie im Park zum ersten Mal erblickt. Jedenfalls begegnet er ihr bald öfter, spricht sie an, verabredet sich mit ihr, verliebt sich in sie. Und sie erwidert seine Avancen. Doch beide haben Familien mit den falschen Partnern, leben im falschen Leben (er wäre gerne am Theater, sie Architektin). Nicht nur das: Der Alltagstrott und die kleinen Rituale, das zeigt der Film deutlich, sind die gleichen.

Wolfram Paulus schildert diese „verhängnisvolle“ Affäre in hohem Tempo und mit viel Witz, ohne dabei je die Ernsthaftigkeit der Situation aus den Augen zu verlieren: unaufgeregt, und doch immer wieder brodelnd. Ein echtes Kleinod des österreichischen Kinos der 1990er-Jahre.

Di 22. September 20:00
Fr 2. Oktober 18:00

Regie: Wolfram Paulus
Drehbuch: Wolfram Paulus, Kurt Heinrich
Kamera: Wolfgang Lehner
Musik: Peter Valentin
Mit: Dominik Leeb, Nadja Vogel, David Oberkogler, Andreas Puehringer, Alice Schneider, Christopher Schärf

Augenleuchten

AT 2005, 90 Min, dt. OF

Wastl ist elf Jahre alt und seit dem Tod seiner Mutter verschlossen. Das ändert sich, als er die 17-jährige Franziska kennenlernt, die bei ihren ungeliebten Adoptiveltern aufwächst. Zwischen den beiden entwickelt sich eine außergewöhnliche Freundschaft und Liebe, die den Erwachsenen im Dorf alles andere als geheuer ist.

Melancholisch und komisch zugleich – so lässt Wolfram Paulus zwei junge Außenseiter zueinander finden, die sich in ihrem einengenden, provinziellen Umfeld behaupten müssen: „Ich wünsche mir, dass die Zuschauer nach dem Film mit dem Gefühl nach Hause gehen, als wären sie soeben beschenkt worden: mit Bildern und Tönen, an die sie sich noch oft und gern erinnern.“

Mo 28. September 20:00
Sa 10. Oktober 17:30



Regie/Drehbuch: Wolfram Paulus
Kamera: Tudor Mircea
Musik: Peter Valentin, Hannes M. Schalle
Mit: Lorenz Willkomm, Johannes Nussbaum, Bernhard Schir, Udo Samel, Susanne Lothar

Blutsbrüder teilen alles

AT/DE/RO 2012, 88 Min, dt. OF

Wien 1944. Die beiden Blutsbrüder Alex und Ferry sind unzertrennliche Freunde. Als Ferry zum Schutz vor den alliierten Angriffen aufs Land geschickt wird, schließt sich ihm Alex gegen den Willen seiner Eltern an. In ihrer neuen Umgebung machen die beiden 13-Jährigen trotz der widrigen Umstände erste amouröse Erfahrungen. Ihre Freundschaft wird allerdings auf eine harte Probe gestellt, als Alex' jüdische Herkunft ans Licht gerät. Neben dem bekannten Cast brillieren die beiden Jungschauspieler in ihren ersten Hauptrollen. Dass die Geschichte nicht nur einen recht unbekanntem Aspekt der NS-Herrschaft beleuchtet, sondern darüber hinaus spannend inszeniert ist, soll nicht unerwähnt bleiben.

Mi 30. September 20:00
So 11. Oktober 17:30

Regie/Drehbuch: Wolfram Paulus
Kamera: Michael Seidl
Mit: Luke von Geusau, Franz Froschauer, Peter Raffalt, Karin Seifried, Daria Trenkwalder

Heldenzeitreise

AT 2017, 120 Min, dt. OF

Paulus' letzte Regiearbeit ist erneut ein waghalsiges wie ambitioniertes Projekt: In sechs Episoden erzählt er von Menschen, die in schwierigen Situationen mit Mut und Zivilcourage für ihre Ideale und ihr Gewissen eintreten – von der Römerzeit über das Mittelalter bis hin zum 20. und sogar 21. Jahrhundert. Der Salzburger Filmemacher arbeitet im benachbarten Oberösterreich mit Schülerinnen und Laien, die teilweise auch an der Entstehung des Drehbuchs beteiligt sind. Für nur 5.000 Euro entsteht so ein bemerkenswerter „Heimatfilm“ – das „größte Abenteuer meines bisherigen filmischen Schaffens“, so der Regisseur selbst, in dem nicht die historische Genauigkeit im Vordergrund steht, sondern die Auseinandersetzung mit den Werten unserer Gesellschaft.

Fr 25. September 15:30
Fr 9. Oktober 15:00



Regie/Drehbuch: Wolfram Paulus
Kamera: Volker Tittel
Musik: Bert Breit
Mit: Christoph Schnell, Gerald Bachler, Nikolaus Dobrowolsky, Stefan Steger, Franz Brandauer, Johannes Thanheiser

Die Ministranten

AT/BRD 1990, 87 Min, dt. OF

Tamsweg, Anfang der 1960er-Jahre. Wie so viele hier, sind auch die jungen Filmhelden Ministranten in der Dorfpfarrei – und passionierte Bandenmitglieder. Die fünf „Wölfe“ wollen zu den Stärksten im Lungau werden und die Rivalen aus dem Nachbarort besiegen. Während der Karwoche beginnen die letzten Vorbereitungen für das Kräfteressen, das für Ostersonntag angesagt ist. In das große Abenteuer Kindheit schleicht sich so langsam, aber sicher der Ernst des Lebens ein.

Sa 26. September 15:30
So 27. September 15:30

Regie: Wolfram Paulus
Drehbuch: Wolfram Paulus, Wolfgang Haberl
Kamera: Hans Selikovsky
Musik: Serdar Ateşer, Andy Baum
Mit: Lisa Trischler, Nino Kratzer, Ozan Caliskanoglu, Rolf Zacher, Dietmar Mössmer, Ahmet Ugurlu

Der Schatz, der vom Himmel fiel

AT/DE 1999, 73 Min, 35mm, dt. OF

Bei ihrem Familienurlaub in der Türkei treffen Flori und Lucy zufällig ihren Schulkameraden Ali, der dort seinen Großvater besucht. Der „gute Geist“ Ahmet animiert die drei bei einer alten Burgmauer nach einem Schatz zu suchen. Als sie dort tatsächlich Juwelen finden, beginnt eine turbulente Verfolgungsjagd.

Dieser spannende Abenteuerfilm wurde 1999 beim Kinderfilmfestival in Gera mit dem „Goldenen Spatz“ ausgezeichnet.

Sa 3. Oktober 15:30
So 11. Oktober 15:45

Regie: Wolfram Paulus
Drehbuch: Wolfram Paulus, Wolfgang Haberl
Kamera: Jerzy Palacz
Musik: Hubert von Goisern
Mit: Judith Feldner, Philipp Prandstätter, Georg Aigner, Martin Abram, Rolf Zacher, Werner Friedl, Ilse Hanel

Ein Rucksack voller Lügen

AT 1996, 69 Min, 35mm, dt. OF

Die Entstehungsgeschichte des Films begann 1994 bei der Leoganger Kinderkultur. Insgesamt 150 Mädchen und Jungen haben diese moderne Lausbubengeschichte entscheidend mitgestaltet.

Entstanden ist ein wunderbar frecher Kinderfilm, der von einem abenteuerlichen Schulausflug nach Salzburg erzählt. Die Filmmusik steuerte Hubert von Goisern bei!

So 4. Oktober 15:30
Sa 10. Oktober 15:45



Im Kino
gewesen.
Geweint.

Franz Kafka

Für die neue Filmreihe MY FAVORITE MOVIE

laden wir Filmbegeisterte und Filmschaffende ein, ihren ganz persönlichen Lieblingsfilm zu präsentieren. Wir freuen uns, Sie bei dieser besonderen Kinozeitreise begrüßen zu dürfen.

Regie: Ansgar Niebuhr, Victoriano Rubio

**Meine Freundin Conni
Geheimnis um Kater Mau**

DE 2020, 76 Min, Animationsfilm, dt. OF

Conni geht zum ersten Mal alleine auf eine große Reise! Nur ihren Kater Mau darf sie nicht mitnehmen. Im Hotel angekommen, entdeckt sie, dass Mau doch einen Weg gefunden hat mit ihr mitzukommen. Das gemeinsame Abenteuer kann beginnen!

**Sa 5. | So 6.
Sa 18. | So 19.
September**

Regie: Winfried Oelsner
Mit: Jona Eisenblätter, Uschi Glas, Thomas Thieme, Günther M. Halmer, Nina Petri

Max und die wilde 7

DE 2020, 95 Min, dt. OF

Max ist immer ein Außenseiter gewesen, doch in seiner neuen Klasse auf Burg Geroldseck findet er schnell die Freunde, die er sich immer gewünscht hat. Gemeinsam sind sie nicht nur unschlagbar, sondern auch die Meisterdetektive! Als auf der Burg eingebrochen wird, haben sie ihren ersten Fall zu lösen.

**Sa 12. | So 13.
September**

Regie/Drehbuch: Wolfram Paulus
Kamera: Volker Tittel
Musik: Bert Breit
Mit: Christoph Schnell, Gerald Bachler, Nikolaus Dobrowolsky, Stefan Steger, Franz Brandauer, Johannes Thanheiser

Die Ministranten

AT/BRD 1990, 87 Min, dt. OF

Tamsweg, Anfang der 1960er-Jahre. Wie so viele hier, sind auch die jungen Filmhelden Ministranten in der Dorfpfarrei – und passionierte Bandenmitglieder. Die fünf „Wölfe“ wollen zu den Stärksten im Lungau werden und die Rivalen aus dem Nachbarort besiegen. Während der Karwoche beginnen die letzten Vorbereitungen für das Kräftemessen, das für Ostersonntag angesagt ist. In das große Abenteuer Kindheit schleicht sich so langsam, aber sicher der Ernst des Lebens ein.

*Retrospektive
Wolfram Paulus*

**Sa 26. | So 27.
September**



Di 13. Oktober | 19:30

Citizen Kane

von Orson Welles · USA 1941, 119 Min, OmU

feat. Hannes Eichmann

(ehem. Kulturredakteur ORF, Salzburg)

Di 1. Dezember | 19:30

Zum 80. Geburtstag von Valie Export

Unsichtbare Gegner

von Valie Export · A 1977, 110 Min

feat. Hildegund Amanshauser

(ehem. Direktorin der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst, Salzburg)





VORSCHAU OKTOBER

Neue Filme

- EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH
- WIR BEIDE
- EINE FRAU MIT BERAUSCHENDEN TALENTEN LA DARONNE
- NOTRE DAME DIE LIEBE IST EINE BAUSTELLE
- PELIKANBLUT AUS LIEBE ZU MEINER TOCHTER
- NEVER RARELY SOMETIMES ALWAYS NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER

SPECIALS

- FILMCLUB LITERATUR SPEZIAL LESUNG & FILM**
Mo 5. 10.
 18:30 Lesung **Monika Helfer**
 20:00 **EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH**
 Regisseur **Arash T. Riahi** zu Gast
- CINEMA NEXT**
Di 6. 10. 20:00
- LESUNG**
Mo 12. 10. 19:30
Hubert Achleitner „flüchtig“
- MY FAVORITE MOVIE**
Di 13. 10. 19:30
CITIZEN CANE feat. **Hannes Eichmann**

CROSSING EUROPE GOES SALZBURG

- Di 27. 10.**
KOTKA V STENATA CAT IN THE WALL
FILMCLUB LITERATUR SPEZIAL NACHLESE
Mi 28. 10. 19:30
DIE KLAVIERSPIELERIN

FILMCLUB SLAWISTIKA

- Mo 29. 10.** 18:00
CORPUS CHRISTI
- ITALIA CINEMA**
30. 10. – 11. 11.
 Aktuelle Filme aus Italien und
100 Jahre Federico Fellini
 LA DOLCE VITA · I VITELLONI · 8½ · GIULIETTA DEGLI SPIRITI



PROGRAMM-ABO

Wollen Sie das neue Kinoprogramm per Post nach Hause?

Gerne schicken wir Ihnen die Broschüre für ein Jahr gegen einen Sponsoring-Beitrag von € 18,- (Inland) bzw. € 20,- (Ausland). Wir bitten Sie, den Beitrag auf folgendes Konto zu überweisen:

SALZBURGER SPARKASSE
IBAN: AT89 2040 4000 0001 6303
BIC: SBGSAT2SXXX

Sie können natürlich auch direkt an der Kinokasse einzahlen.

DAS KINO Mitgliedschaft

Ihre Mitgliedschaft liegt für Sie bereit!

Informationen & Mitgliedschaft an der Kinokasse bzw. office@daskino.at

Freier Eintritt bei Premieren mit Filmeschaffenden, Previews, Filmreihen, Filmclub-Abende und Gratiszusendung des Kinoprogramms

Mitglieder-Bonus im September

Freier Eintritt bei folgenden Filmen:

Film & Livemusik · Fr 11. 9. 20:30

Die Linzer Band „Kollektiv Okabre“ präsentiert *Sayat Nova – Die Farbe des Granatapfels*

Retrospektive Wolfram Paulus

„Filme Gegen den Strom“
18. 9 – 11. 10

Bitte reservieren Sie Ihre Karten online!



DAS KINO

SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM

Kontakt: office@daskino.at · Tel 0662/873100-11 (Büro) · Tel. 0662/873100-15 (Kinokasse zu den Öffnungszeiten)
Öffnungszeiten: 30 Minuten vor dem ersten Film
Bürozeiten: Mo – Fr 10:00 – 12:00

Barrierefrei: Foyer, Saal & Toilette (neben Kinokasse)



mit der SN-Card Ermäßigung € 8,- jeden Montag um € 6,-



Österreichische Filme für zuhause und unterwegs
Jedes VOD-Ticket unterstützt die Filmschaffenden und DAS KINO.

FÖRDERER

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport



MEDIENPARTNER

Salzburger Nachrichten



DAS KINO IST MITGLIED



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Salzburger Filmkulturzentrum
Giselakai 11, 5020 Salzburg
Leitung & Geschäftsführung: Mag.ª Renate Wurm
Vorstandsvorsitzender: Dr. Thomas Steinmaurer
Texte & Redaktion: MMag.ª Sigrid Gruber
Gestaltung/Satz: Eric Pratter · **Druck:** Druckerei Roser

Fotolegende/Bildrechte:

Alle Filmsujets: © Filmverleih
Retrospektive Wolfram Paulus – Cover: © Foto Neumayr
Set- und Filmfotos: © Fotoarchiv Philip Paulus



Über die Unendlichkeit

Neue Filme im September

- **THE CLIMB** ab 4. 9. (Seite 5)
- **TONSÜCHTIG** ab 4. 9. (S. 5)
- **LOVE SARAH** ab 11. 9. (S. 6)
- **ÜBER DIE UNENDLICHKEIT** ab 11. 9. (S. 6)
- **SIGMUND FREUD** ab 18. 9. (S. 7)
- **JEAN SEBERG** ab 18. 9. (S. 7)
- **PERSISCHSTUNDEN** ab 25. 9. (S. 8)

Weiter im Programm

- **THE ROADS NOT TAKEN** (S. 9)
- **DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME** (S. 9)
- **DIE OBSKUREN GESCHICHTEN EINES ZUGREISENDEN** (S. 9)
- **EXIL** (S. 10)
- **WAREN EINMAL REVOLUZZER** (S. 10)
- **JENSEITS DES SICHTBAREN** (S. 10)
- **CORPUS CHRISTI** (S. 11)
- **UNDINE** (S. 11)
- **EINE GRÖßERE WELT** (S. 11)

DAS KINO **KIDS** (S. 28)

- **MEINE FREUNDIN CONNI**
- **MAX UND DIE WILDE 7**
- **DIE MINISTRANTEN**

SPECIALS

**RETROSPEKTIVE
WOLFRAM PAULUS**
18. 9. – 11. 10.

In Memoriam: Fr 18. 9. 18:00
(ab Seite 17)

**STUMMFILM MIT LIVE MUSIK
DIE FARBE DES GRANATAPFELS**
mit KOLLEKTIV OKABRE (S. 12)
Fr 11. 9. 20:30

**REGISSEUR ZU GAST
BROT** · Harald Friedl (S. 13)
Di 22. 9. 19:00

CINE CLASSIC SPECIAL
Adrian Goiginger präsentiert
LEÓN – DER PROFI (S. 13)
Fr 25. 9. 21:00

SCIENCE MEETS FICTION
METROPOLIS · **Di 29. 9. 19:30** (S. 16)
SOLARIS · **Do 1. 10. 19:30** (S. 16)
ROBOLOVE · **Di 6. 10. 19:30** (S. 16)

**Detaillierter Wochen-Spielplan
und Kinotickets online
Einfach & ohne Registrierung!**
www.daskino.at

